



Punkt



Nr. 34 / 2021

Wählergemeinschaft Klein Nordende

Liebe Klein Nordenderinnen, liebe Klein Nordender,

nun hat uns die Coronapandemie schon ein Jahr fest im Griff und das Ende ist noch nicht abzusehen. Trotzdem haben wir unsere Aufgaben als Gemeindevorteuerinnen und Gemeindevorteuer weiter vorbringen können. Die Mitarbeit zahlreicher Bürger am Ortsentwicklungskonzept ist aus meiner Sicht ein erfreuliches Zeichen, dass sich viele Menschen für das Leben in unserem Dorf und dessen weitere Entwicklung interessieren. Mir liegt viel daran, dass dieses Interesse nicht nur kurzfristiger Natur ist, sondern dass es möglicherweise zu einer Mitarbeit in den politischen Parteien – gerne auch in unserer Wählergemeinschaft – führt.

Kommunalpolitik ist Engagement **von** Bürger*innen des Ortes **für** die Belange der Bürger*innen des Ortes.

Aus meiner eigenen Erfahrung kann ich sagen, dass dieses Engagement manchmal viel Zeit und Mühe kostet, es mich aber immer mit Zufriedenheit erfüllt, wenn es – mitunter auch in kleinen Schritten – zu einem akzeptablen Ergebnis geführt hat.

Angesichts der vielen Vorhaben, die angegangen und realisiert werden sollen, wie zum Beispiel

- die Verbesserung der Rad- und Fußweg-Infrastruktur im Gemeindegebiet,

- die Sanierung der Grundschule,
- die Sanierung der Gemeindestraßen,
- die Verbesserung der medizinischen Versorgung,
- der Neubau einer Kindertagesstätte,
- die Schaffung bezahlbaren Wohnraums für Senioren und junge Familien,

bieten sich zahlreiche Gelegenheiten für Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sich mit Ihrem Wissen und Ihren Ideen in die Planung der Vorhaben einzubringen.

Wenn Sie Fragen oder Vorschläge zu diesen oder weiteren Themen haben, können Sie gerne in meine Sprechstunden am Dienstagvormittag und Donnerstagnachmittag kommen oder mich telefonisch oder per Mail kontaktieren.



Bitte bleiben Sie gesund und halten Sie Abstand.

In Verbundenheit, Ihr
Bürgermeister

Adolf Luitjens

Für den Terminkalender:

Üblicherweise finden Sie an dieser Stelle den Terminkalender, der aber aufgrund der derzeitigen Corona-Thematik und der damit verbundenen Planungsunsicherheit leider entfallen muss. Wir bitten Sie, sich auf der Gemeindehomepage: www.klein-nordende.de/aktuelles/termine über aktuelle Termine und Veranstaltungen zu informieren.

Vielen Dank!

Redaktion: Ulrike Leppin, Telse Ortmann · V.i.S.d.P.: Hans-Barthold Schinckel

Nächste Ausgabe WG-Punkt: Herbst 2021

Aktuelle Informationen unter: www.klein-nordende.de · Herstellung: Print-Office, Kl. Nordende





Thorsten Borbe
Maurer- und Betonbauermeister

Voßbarg 16
25336 Klein Nordende
Telefon: 0 41 21/9 39 32
Telefax: 0 41 21/9 24 59
Mobil: 0170/3 15 55 26
eMail: info@Borbe-Bau.de
www.Borbe-Bau.de

SÖNKE WEERS
Meisterbetrieb
Elektrotechnik



Elektroinstallation **Telefonanlagen**
Sat-Anlagen **Beleuchtungstechnik**

Sandhöhe 12 · 25336 Klein Nordende · www.weers-elektro.de
Tel.: 04121-80 71 46 · Fax 04121-463 15 91

Sanierungskonzept fertig – wie geht es weiter?



Die Versammlung des Schulverbands hatte auf ihrer Sitzung vom 22.10.2019 beschlossen, ein Sanierungskonzept mit Wirtschaftlichkeitsprüfung für die Grundschule erstellen zu lassen. Warum? Als es darum ging, ein Brandschutzkonzept für die Schule zu entwickeln, traten bei einer Begehung für den Bereich der Elektroarbeiten exorbitante Kosten zu Tage. Es ging letztendlich um eine Summe von etwa 800.000 Euro. Vor diesem Hintergrund begann in der Versammlung die Diskussion, wie mit dem Schulgebäude grundsätzlich weiter zu verfahren sei. Daraufhin wurde beschlossen, das oben angesprochene Sanierungskonzept erstellen zu lassen.

Dieses ist nun fertig und wurde am 17.11.2020 der Schulverbandsversammlung von Mitarbeitern des beauftragten Architektenbüros vorgestellt. Als wichtigste Aussage vorweg: „Die Schule befindet sich im Durchschnitt insgesamt in einem gebrauchstauglichen Zustand“, um es einmal mit den Worten der Architekten zu sagen. Auch hierbei gibt es wieder Abstufungen. So wird zum Beispiel der Zustand der neueren Gebäudeteile aus den 1990er/2000er Jahren als weitestgehend gut beschrieben. Auch bei den älteren Gebäudeteilen wurden in der Vergangenheit schon Maßnahmen ergriffen, wie z.B. die Sanierung bzw. die energetische Ertüchtigung der Dachflächen. Die WC-Anlagen wurden in den letzten Jahren grundlegend saniert. Dies ist besonders bei der Erwägung eines Teilabrisses oder eines Neubaus wichtig, da für die Sanierung Fördermittel in Anspruch genommen wurden, welche sich noch in der Bindung befinden.

Nichtsdestotrotz ergibt sich Handlungsbedarf. Darunter fallen natürlich auch die Umsetzungen von Brandschutzmaßnahmen und das Herstellen von Alarmierungseinrichtungen (ELA), wie sie sich aus dem Brandschutzkonzept ergeben. Dies ist ein Sanierungsbedarf mit hoher Priorität. Desweiteren gibt es absehbare Maßnahmen z. B. im Bereich der technischen Gebäudeausrüstung, hierzu zählen die Heizungsanlage, die Elektroinstallation, die Beleuchtung und die EDV. Diese Komponenten sind zum Teil veraltet und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen.

In dem Sanierungskonzept gibt es nun verschiedene Varianten.

Variante 1: Diese ist noch einmal in drei Untervarianten aufgeteilt. Sie beinhaltet eine vollständige Sanierung des Bestandes, den Mindestzubau von zwei Klassenräumen sowie von weiteren Nebenräumen.

Kosten: zwischen 3,3 Mio. und 5,6 Mio. €.

Variante 2: Hier geht es um eine Teilsanierung erhaltenswerter Bausubstanz in Kombination mit Teilabriss und neuen Anbauten. Hier gibt es zwei Untervarianten. Kosten: zwischen 5,4 Mio. und 6,8 Mio. €.

Variante 3: Komplett-Abriß und Neubau. Kosten: ca. 7,8 Mio. €.

Laut Konzept wäre bei Umsetzung der Variante 1c (5,6 Mio. €) eine Nutzung des Gebäudes in der bisherigen Form für mind. 30 weitere Jahre möglich.

Jedoch gibt es einen „Nachteil“ bei dieser Variante. Durch die vielen Anbauten und langen Erschließungswege können moderne Schul- und Lernkonzepte nur schwer oder gar nicht umgesetzt werden. Wegen dieses Umstandes wäre die Variante 2 (6,8 Mio. €) zu betrachten. Hier könnten die sich ergebenden Neubauten nach modernen Konzepten und Bedarfen entstehen, inklusive Niedrigenergiestandard und Barrierefreiheit. Ein hierzu nötiges pädagogisches Nutzungskonzept ist derzeit in Arbeit.

Die Variante 3 (7,8 Mio. €) wäre aus wirtschaftlicher Sicht nicht zu empfehlen. Außerdem würde durch einen vollständigen Abriss auch der ortsbildprägende Altbau verschwinden.

Für das weitere Vorgehen wurde die Amtsverwaltung beauftragt, die verschiedenen Varianten dem Schulverband vergleichend darzustellen und sie auf Fördermöglichkeiten zu überprüfen. Im Anschluss wird im Schulverband weiter beraten, um die beste Lösung für den Schulstandort Klein Nordende zu finden. Dies ist jedoch kein Prozess, welcher von heute auf morgen stattfinden kann. Es geht schließlich neben dem Wunsch, unseren Kindern eine zukunftsfähige Schule zu bieten, um viel Geld.

Arno Didjurgis

Breitbandverkabelung in Klein Nordende – wie geht es weiter?

Nachdem im Rahmen des ersten Förderprojekts die Tiefbauarbeiten zur Verlegung der Leerrohre sowie der Aufbau der Netzverteiler (NVT) und des POP (Point

of Presence = lokale Technikzentrale des Netzes) in den weißen und grauen Bereichen des Gemeindegebiets von Klein Nordende (Bandbreite bisher kleiner als 30 Mbit/s) zum Anschluss von 347 Haushalten (29%) abgeschlossen sind, werden die eigentlichen Glasfasern in die Leerrohre eingeblasen. Anschließend wird an jedem Haus, das mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet werden soll, der erforderliche Einführungsort festgelegt.

Da zwei unterschiedliche Firmen an der Erstellung des Glasfaseranschlusses beteiligt sind, kann es zu Wartezeiten zwischen den Arbeitsschritten kommen. Jedenfalls ist geplant, die vorgenannten Arbeiten bis Ende Mai 2021 abzuschließen. Die Ausführung wird vom Zweckverband Breitband Marsch und Geest (ZBMG) koordiniert und ist für Sie im Förderprojekt kostenlos.

Sobald ca. 80% der Anschlüsse eines NVTs fertiggestellt sind, wird dieser an wilhelm.tel übergeben. Die restlichen Hausanschlüsse werden in den folgenden Wochen fertiggestellt.

Nachdem die erforderliche Prüfung der Altverträge in der Kundenabteilung von wilhelm.tel abgeschlossen ist, bekommt der Kunde einen Termin zur Freischaltung. Sie können sich auf der Homepage des

ZBMG <https://www.zbmg.de> stets über den aktuellen Stand informieren.

Im Sommer 2019 startete der Zweckverband eine neue eigene Markterkundung für die sogenannten schwarzen Flecken. Diese Bereiche wurden bereits vor Jahren z.B. von der Telekom erschlossen. Aufgrund der Messungen einer Vielzahl von Kunden wurde jedoch festgestellt, dass die vorgeblich vorhandene Bandbreite von 100 Mbit in keiner Weise erfüllt wird. In Klein Nordende betrifft dies 328 Haushalte (27%), die nun mittels des sich im Aufbau befindlichen Förderprojekts 2 versorgt werden sollen. Eine Übersicht über die betroffenen Straßen / Grundstücke wird derzeit vom ZBMG erstellt. Es wurden bereits Bundesmittel in Höhe von 50% der Kosten von 6,9 Mio.€, also 3,45 Mio.€, zugesagt und auch ein 25%iger Zuschuss des Landes wurde in Aussicht gestellt. Derzeit werden die Leistungen ausgeschrieben und die Vergabe wird wohl im frühen Herbst 2021 erfolgen.

Für den stattlichen Rest von 525 Haushalten (44%), die noch nicht durch den ZBMG ausgestattet werden konnten, wird angestrebt, möglichst parallel zum Förderprojekt 2 auch diese an das Breitbandnetz anzuschließen. Gerade in der derzeitigen Corona-Pandemie, mit verstärktem „Homeoffice“ und „Home-schooling“, wird deutlich, wie wichtig ein leistungsfähiger Netzanschluss ist.

Adolf Luitjens

„Wilde“ Müllablagerungen und überfüllte Wertstoffcontainer und kein Ende?

Bei Spaziergängen im Dorf, im Liether Moor oder in der Marsch haben auch Sie sicherlich schon einmal – und wohl leider immer wieder – wild abgelagerten Müll oder Behälter mit unbekanntem Inhalt entdeckt? Auch überfüllte Wertstoffbehälter sind immer wieder zu sehen. Vielleicht haben Sie sich gefragt, wie Sie die zuständigen Stellen informieren können?

Nichts ist einfacher als das! Laden Sie sich die Müllmelder-App von der Seite der Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Abfallbehandlung mbH (GAB) herunter und installieren Sie diese auf Ihrem

Smartphone. Dann können Sie in den oben beschriebenen Situationen schnell und unkompliziert Ihren Fund in drei Schritten melden;

- Standort bestimmen oder beschreiben,
- Fund beschreiben und ein Foto aufnehmen,
- absenden.

Die Mitarbeiter der GAB sorgen dann zeitnah für die Leerung der Wertstoffbehälter oder die fachgerechte Entsorgung des Mülls und erstatten auch die erforderlichen Anzeigen wegen Umweltschadens.

Adolf Luitjens

Der Haushalt 2021

Wie in jedem ersten PUNKT des Jahres möchte ich auch in diesem über den Haushalt des laufenden Jahres berichten.

Auf ihrer letzten Sitzung am 10. Dezember 2020 hat die Gemeindevertretung den Haushalt für das Jahr 2021 einstimmig verabschiedet. Zunächst möchte ich einmal ein paar Eckwerte des Haushalts erwähnen.

Im Ergebnisplan weist der Haushalt '21 einen Fehlbetrag von 787.300 € auf, im Finanzplan einen Fehlbetrag von 702.400 €.

Diesen Fehlbeträgen stehen im Haushaltsjahr 2021 liquide Mittel in Höhe von 1.205.896,93 € gegenüber.

Auf der Sitzung des Finanzausschusses vom 04.11.20 wurde eine Anhebung der Grundsteuer B auf einen Hebesatz von 363% beschlossen, der dem Nivellierungssatz entspricht. Der Nivellierungssatz wird vom Land festgelegt und orientiert sich an den durchschnittlichen Hebesätzen aller Gemeinden.

Weiterhin wurde auf der Finanzausschusssitzung eine Anpassung der Hundesteuer beraten und das Ergebnis dieser Beratung als Empfehlung an die Gemeindevertretung weitergegeben. Auf der Sitzung der Gemeindevertretung vom 10.12.20 wurde einstimmig beschlossen, dass die Hundesteuer ab 2021 für den ersten Hund 50 €, für den zweiten Hund 100 € und für jeden weiteren Hund 150 € pro Jahr beträgt.

Im Haushaltsjahr 2020 gab es wie jedes Jahr ungeplante Haushaltsverbesserungen aber auch -verschlechterungen. Diese haben auch immer Einfluss auf das folgende Haushaltsjahr.

Die größten Posten zur Haushaltsverbesserung waren unter anderem:

- Gewerbesteuerausfalleleistungen von Bund und Land in Höhe von 181.717,98 €
- nicht angefallene Kosten zum Ausbau der Bgm.-Diercks-Straße in Höhe von 190.000 € (Mittelneubereitstellung in 2021)
- ein Betrag von 140.000 € zur Wegeunterhaltung. Hier waren ursprünglich 160.000 € angesetzt, wovon erst ein Bruchteil verausgabt wurde. Die geplante Asphaltierung der Schulstraße wurde ja erst

einmal ausgesetzt und wird voraussichtlich im Jahr 2022 über den Wegeunterhaltungsverband (WUV) erfolgen.

Bei den Haushaltsverschlechterungen sind folgende Posten hervorzuheben:

- die Erschließungskosten für den B-Plan 35 (Lütten Kamp) in Höhe von 261.926,77 € (Hier handelt es sich um einen übertragenen Haushaltsrest aus 2019.)
- Mindereinnahmen bei den Einkommenssteueranteilen aufgrund der September-Steuerschätzung in Höhe von 113.860 €.

Die Umlagen, hier insbesondere die Kreis- und Amtsumlage, sind natürlich auch immer ein für die Gemeindefinanzen nicht zu unterschätzender Faktor. Wir liegen im Ansatz der Kreisumlage bei 1.465.400 € sowie der Amtsumlage bei 665.200 €.

Auch in den nächsten Jahren werden sicherlich große finanzielle Herausforderungen auf die Gemeinde zukommen. Nicht nur die Sanierung der Grundschule ist hier ein Thema, auch die KiTa-Reform geht finanziell nicht spurlos an der Gemeinde vorbei.

Die Möglichkeiten seitens der Gemeinde Geld einzusparen sind sehr überschaubar, ebenso die Möglichkeiten Einnahmen zu generieren. Natürlich könnte man bei den Ausgaben die Kosten heruntersparen, indem man zum Beispiel auf die Erstellung eines OEKs verzichtet oder den Vereinen die Zuschüsse streicht. Da gäbe es noch weitere Beispiele. Die Frage ist dann immer nur, bringt uns das in der Gemeinde weiter oder lähmt man damit das Gemeindeleben derart, dass wir nicht mehr von einem (i)ebenswerten Klein Nordende sprechen können?

Der Finanzausschuss sowie die Gemeindevertretung werden auch zukünftig alles tun, damit die Finanzen in unserer Gemeinde stabil sind und bleiben. Aber bedenken Sie dabei bitte immer eines: Nicht alles liegt in unserer Hand und letztendlich sind wir alle nur ehrenamtlich Arbeitende.

Herzlichst, Karola Didjurgis

Wir danken unseren Anzeigenkunden!
Die Erlöse werden ausschließlich zur Kostendeckung der Punktausgabe verwendet.

Wir bieten Ihnen die Gewissheit für kompetente und gewissenhafte Betreuung und Krankenpflege.

Jeden Tag – rund um die Uhr.

Freundlich, nett und hilfsbereit.

Nehmen Sie uns beim Wort!

**Ambulante Betreuung
Häusliche Krankenpflege**



Liether Ring 55a
25336 Klein Nordende

Telefon (0 41 21) **9 53 41**

Telefax (0 41 21) 9 23 31

www.pflegedienst-bartl.de

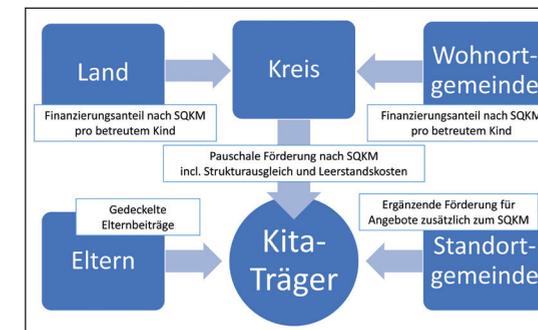
Vertragspartner aller Pflege- und Krankenkassen

Viel Arbeit aufgrund der KiTa-Reform

Im Koalitionsvertrag der schleswig-holsteinischen Regierungsparteien wurde eine Überarbeitung der Kindertagesstätten-Gesetzgebung vereinbart. Erreicht werden sollen insbesondere: landesweit einheitliche qualitative Standards, die vielerorts zu einer Qualitätsverbesserung führen, transparentere Finanzstrukturen und eine finanzielle Entlastung von Eltern und Kommunen.

Die Deckelung der Elternbeiträge und eine landesweite Regelung zur Sozial- und Geschwisterermäßigung ist bereits zum 01.08.2020 erfolgt, ebenso die Einführung und die verpflichtende Nutzung des KiTa-Portals Schleswig-Holstein durch die KiTa-Einrichtungen. Dort werden alle Angebote der Kindertagesstätten (KiTas) und der Tagespflege dargestellt. Eltern erhalten umfassende Informationen und können online nach einem freien Platz suchen und ihre Kinder unverbindlich voranmelden.

Das Land Schleswig-Holstein hat im Standard-Qualitäts-Kosten-Modell (SQKM) die Mindest-Qualität der KiTas gesetzlich vorgeschrieben und beteiligt sich zukünftig in diesem Rahmen an der Finanzierung. In unserer Grafik ist die neue KiTa-Finanzierungsstruktur ab 2025 abgebildet. In der Übergangszeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2024 wird die Finanzierung stufenweise umgestellt.



Während die Kommunen bisher das Defizit, das im KiTa-Haushalt nach Anrechnung der Eltern- und Sozialstaffelbeiträge sowie der Landes- und Kreiszuschüsse verblieben ist, ausgeglichen haben (Defizit-ausgleich), erfolgt nunmehr eine Pauschalfinanzierung nach Gruppenfördersätzen im Rahmen des SQKM. Hierzu zahlt die Gemeinde, neben der Beteiligung des Landes, einen festgelegten Beitrag für jedes in einer Kindertagesstätte betreute Kind (mit Wohnsitz in der Gemeinde) an den Kreis. Die beim Kreis gebündelten Landes- und Wohngemeindeanteile werden dann in der Evaluationsphase für die jewei-

lige Kindertagesstätte an die Standortgemeinde zur Weiterleitung an den Einrichtungsträger und im Zielmodell ab dem 01.01.2025 direkt an die einzelnen Träger unter Prüfung der Einhaltung der SQKM-Standards ausgezahlt.



Die Gemeinde Klein Nordende verfügt über 87 Plätze für Kinder über 3 Jahren und 15 Krippenplätze in den Kindertagesstätten Dünenweg (57 Plätze Ü3) und Bugenhagen (30 Plätze Ü3, 15 Krippenplätze).

Über potenzielle Mehrleistungen („AddOns“), die über das SQKM hinausgehen (Qualitätsverbesserungen) und somit nicht vom Land bezuschusst werden, verhandelt die Standortgemeinde mit dem Einrichtungsträger. Diese Verhandlungen über neue Verträge führen also mit dem Träger des Kindergarten Dünenweg die Stadt Elmshorn und mit dem Träger der KiTa Bugenhagen die Gemeinde Klein Nordende.

Seit dem Herbst haben wir (Vertreter der Kommune, unterstützt durch die Amtsverwaltung) und Vertreter der Kirchengemeinde und der KiTa-Bugenhagen gemeinsam den neuen KiTa-Vertrag erarbeitet – aufgrund des angespannten finanziellen Haushaltes der Gemeinde eine schwierige Ausgangslage. Denn es zeichnet sich ab, dass durch die KiTa-Reform auf die Gemeinde Klein Nordende insbesondere aufgrund der Umstellung der Finanzierung der Tagespflege ein sehr viel höherer Kostenanteil zukommt.

Auch hätte die Zugrundelegung der SQKM-Richtlinien teilweise eine Absenkung des bisherigen Standards unserer KiTa bedeutet. Wir haben jedoch die Verhandlungen mit dem gemeinsamen Ziel, die gute Qualität der KiTa im Interesse von Kindern, Eltern, Träger und Kommune zu erhalten, geführt. Da hierbei diverse Vorstellungen, was notwendig, was wünschenswert und was finanziell machbar ist, aufeinandertreffen, ist es beim Ringen um einen machbaren Weg entscheidend, tragbare Kompromisse zu finden.

Ich hoffe, dass wir bei Erscheinen dieses WG-Punktes „alles in trockenen Tüchern“ haben. Dafür meinen herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Ulrike Weers, Vorsitzende Sozialausschuss

HAMKE.BIZ
EVENT-TECHNIK & MESSEBAU

- ▶ Ton
- ▶ Licht
- ▶ Video
- ▶ Bühne
- ▶ Rigging
- ▶ Messebau
- ▶ Beschriftung
- ▶ Digitaldruck
- ▶ Systemstände
- ▶ Werbetechnik

Event-Technik 04121 - 80 70 13
Messebau 04121 - 9 48 98
E-Mail info@hamke.biz
Web www.hamke.biz

Töverhuus
Dat lüttje Buuernhoff-Café



Standesamtliche Trauungen
Außenstelle Standesamt Elmshorn-Land
Gern informieren wir über Einzelheiten und Möglichkeiten, unsere gemütlichen rustikalen Räumlichkeiten zu genießen.

Bezüglich der Veranstaltungen bitten wir, sich auf unserer Homepage zu informieren.

Ab sofort liegt die Bewirtung in den Händen von Hannelore Lange, Seestermühe
Hanne 's Catering-Company · 041 25-442
info@hannes-catering-company.de

Gemütlichkeit in alten bäuerlichen Mauern und auf dem rustikalen Hofplatz genießen!
Töverhuus – Familie Hamke
Dorfstraße 80 – 25336 Klein Nordende –
Tel.: 0174 41 42 444 – www.toeverhuus.de

Im Sommer 2021 feiert Zempin ein Jubiläum



Gastbeitrag von Hilde Stockmann, Zempin

Zempin auf der Insel Usedom wurde erst spät als Wohnort gegründet. Die Insel wurde durch die Slawen besiedelt, die auch vielen Orten und Landschaften ihre Namen gaben. Bischof Otto von Bamberg taufte schon 1128 die Slawen auf dem Boden der heutigen Stadt Usedom. Im Süden der Insel fand sich guter Ackerboden, der eine erfolgreiche Besiedlung mit Unterstützung der Mönche des Klosters Grobe, später in Pudagla, ermöglichte. An der Küste der Ostsee war es schwer, eine Familie von dem mageren Grund und Boden zu ernähren. Fischfang im Achterwasser verhalf zum Überleben - im Sommer wie auch im Winter. Selbst baute und reparierte man aus Holz, Lehm und Schilfrohr sein Haus. Diese arme Lebensweise über Jahrhunderte erkennt man teilweise noch heute an den kleinen mit Schilfrohr gedeckten Fischerhäusern am Achterwasser, wo die Besiedlung begann.

450 Jahre seit der schriftlichen Ersterwähnung

Am 04. Juli 1571 wurde vom Pommernherzog Ernst Ludwig mit einer Verordnung bekannt gegeben, welche Orte Abgaben aus dem Fischfang im Achterwasser an den Hof, das Schloss in Wolgast, zu leisten hatten. Da das Achterwasser damals die Bezeichnung „Lassansches Wasser“ trug, wird diese Verordnung „Lassansche Wasserordnung“ genannt. Das Achterwasser ist eine Bucht des Peenestroms und führt somit Süßwasser. Der Herzog bestimmte mit dieser Verordnung, welcher und wie viel Fisch, je nach Fangart, abzuliefern war. So wurde festgelegt, dass vom Fang jeder dritte Fisch an den Landesfürsten nach Wolgast zu geben war. Außerdem gehörte dem Fürsten der Herrenfisch, das waren Stör, Lachs, Wels und Karpfen, außerdem der Vorfisch, das war der beste Fisch nach den Herrenfischen.

Seit 1993 besteht die Partnerschaft zwischen den Gemeinden Klein Nordende und Zempin auf Usedom

Wie haben wir uns gefunden?

Die Zempiner Feuerwehr erhielt eine Einladung zur 100-Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr von Klein Nordende für den 01.07.1990. Vier Kameraden fuhren mit Benzinkanistern im Kofferraum, um unterwegs im Westteil Deutschlands tanken zu können, da an diesem Tag für die ehemaligen DDR-Bürger erstmals die DM ausgegeben wurde, nach Klein Nordende. Im September 1990 kamen der Bürgermeister Günter Hell und Vertreter der Gemeinde und von Vereinen aus Klein Nordende zu Besuch. So lernten wir uns kennen. Es fanden interessante und bewegende Gespräche statt und man beschloss diese Verbindung auszubauen.

1993 am 15. Mai wurde die Partnerschaft mit der Gemeinde Klein Nordende feierlich besiegelt. Es entstand eine lebendige Verbindung zwischen Alt und Jung mit gegenseitigen Besuchen bis heute. Vor der Schule wurde eine kleine Schwarzkiefer gepflanzt.



Zempin – 1990 Kiefernplantation

Nach den vielen Jahren ist aus der kleinen Kiefer ein mächtiger Baum geworden. Genauso wie sich der Baum entwickelte, ging ist es auch mit der Partnerschaft bis heute voran.

Über die Autorin:

Hilde Stockmann war die erste „Nachwende-Bürgermeisterin“ in Zempin. Bis 2004 stand sie an der Spitze unserer Partnergemeinde.

Frau Stockmann und unser damaliger Bürgermeister Günter Hell (WG) haben sich mit ganzer Kraft für die Partnerschaft unserer beiden Gemeinden eingesetzt. Im „Ruhestand“ engagiert sich Frau Stockmann im Heimatverein, hält Vorträge zur Inselgeschichte und schreibt Bücher. Das neue Werk „Usedomer Inselkunde Nr. 7 – Sturmfluten auf Usedom“ – ist gerade fertiggestellt.

Ob das Jubiläumsfest (geplant für den 17.07.21 mit Festumzug) stattfinden kann, bleibt Corona-bedingt abzuwarten. Der Heimatverein hat aber eine umfangreiche Ausstellung zum Thema „damals und heute“ vorbereitet, die in „Uns olle Schaul“ gezeigt wird.

Das dazugehörige Buch (Zempin auf Usedom 450 Jahre – Usedomer Inselkunde Nr. 8) wurde ebenfalls von Frau Stockmann als Autorin auf den Weg gebracht.

(Verlag epubli, ISBN 978-3-753159-89-4)

Wünschen wir unseren Freunden, dass gefeiert werden kann. Über einen Besuch zum Jubiläum werden wir aufgrund der derzeitigen Lage im Rahmen der Möglichkeiten kurzfristig entscheiden.

Ulrike Weers
Kultur- und Sportausschuss



Zempin – „Uns olle Schaul“ mit Kiefer
Alle Bilder wurden uns von Frau Stockmann zur Verfügung gestellt.

ARBEITSBÜHNEN
HELGE KÜHL
Vermietung+Service

- **Arbeitsbühnen bis 31m**
- **Scheren-Bühnen**
- **LKW-Bühnen**
- **Mobile Bühnen**
- **Hol- und Bring-Service**

Marie-Curie-Straße 12
25337 Elmshorn
Tel. 04121 - 475 29 75
kuehl-arbeitsbuehnen.de

Für Sie aktiv auch
in Corona-Zeiten!

**Auch während der Pandemie
sind wir für Sie da, Sie erreichen
uns per Telefon oder eMail.**

Die Lieferung erfolgt coronakonform.

- **Beratung**
- **Druck**
- **Idee**
- **Layout**

**Wir
beraten
Sie
gerne!**

Liether Ring 29 f
25336 Klein Nordende

(0 41 21) 700 60-55

www.print-office.de

info@print-office.de

Getränkhandel **FLAMWEG 80**



- ständig Sonderangebote
- Verleih von Zelten, Bierzeltgarnituren, Bistrotischen, Zapfanlagen für Faßbier
- Getränke auf Kommission
- Lieferservice

Ihre Getränke-Hotline:

0 41 21 / 2 19 35

Mobil: 0171 / 531 0418



Heizöl + Diesel

liefert prompt und zuverlässig



Landhandel seit 1920

Futter- und Düngemittel

An- und Verkauf von Heu und Stroh

Theodor Stüben oHG

Lieth 5a - 9 • 25336 Elmshorn • Telefon (0 41 21) 9 17 28

Zusatzauswertung zur Fragebogenaktion im Rahmen des Ortsentwicklungskonzepts (OEK)



Im Rahmen des Ortsentwicklungskonzepts (OEK) wurde eine Fragebogenaktion durchgeführt, bei der jede/r Mitbürger/in ab 16 Jahre einen Fragebogen in den Briefkasten bekommen hat.

Die Fragebögen sollten laut Planungsbüro allerdings lediglich dazu dienen, einen ersten Überblick über das Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger zu erhalten und Themenschwerpunkte für das zu entwickelnde Konzept und die daraus resultierenden Maßnahmen erkennbar zu machen.

Letztendlich wurden dann vom Planungsbüro nur 255 der 391 Rückläufer ausgewertet.

Ich finde jedoch, dass jeder ausgefüllte und zurückgegebene Fragebogen respektiert und berücksichtigt werden sollte.

Deshalb habe ich mir in meiner Funktion als Gemeindevertreter die Datei mit den eingescannten Rückläufern zukommen lassen, um alle Fragebögen statistisch auszuwerten und die Gesamtergebnisse in der Ausschussarbeit und der Gemeindevertretung nutzen zu können.

Dafür habe ich zunächst die bereits anonymen Rohdaten in einer Excel-Datei erfasst, um dann flexibel darauf auswerten zu können. Wichtig war mir dabei, dass man auch gruppenabhängig (z.B. nach Altersgruppe, wohnhaft seit, Geschlecht usw.) auswerten kann, was in der Auswertung des Planungsbüros leider nicht möglich war. Denn für den Sozialausschuss sind natürlich andere Altersgruppen interessiert zu betrachten als für den Ausschuss Familie, Jugend und Schule.

Da der Fragebogen vom Planungsbüro nur für die Erhebung eines Meinungsbildes konzipiert war, ist

er für eine statistische Auswertung allerdings nur begrenzt geeignet (z.B. fehlende Metrik der Antwortmöglichkeiten usw.).

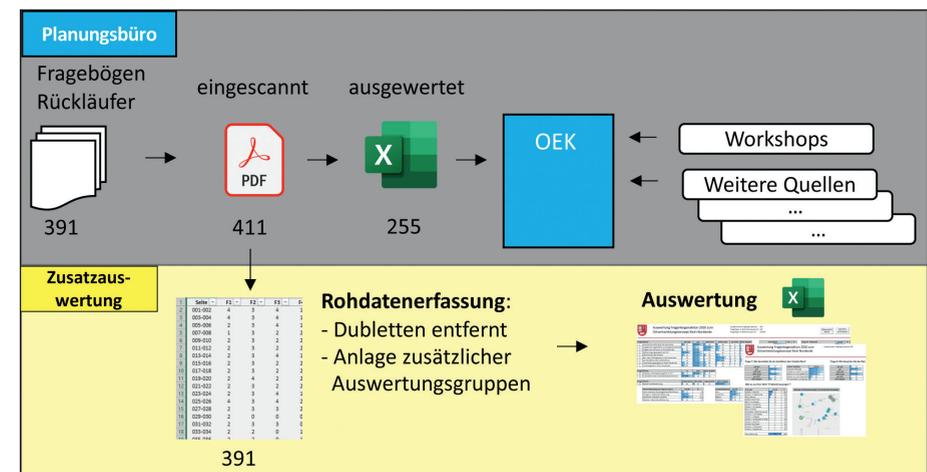
Die Themen Bauen und Verkehr wurden nicht bzw. nur sehr eingeschränkt abgefragt. Aufgrund der sehr hohen Anzahl an Nennungen in den freien Textfeldern habe ich dafür zwei eigene Kategorien ausgewertet. Zudem habe ich den Wunsch nach Arzt, Apotheke, Bäcker und Internet ausgezählt.

Trotz der Einschränkungen im Fragebenaufbau hat sich die Arbeit meiner Ansicht nach wirklich gelohnt. Die Antworten spiegeln auf der einen Seite eine große Meinungsvielfalt der Bewohner wider. Auf der anderen Seite werden teilweise sehr deutlich Mengenverhältnisse in der Bewertung von bestimmten Themen erkennbar, so dass nun konkrete Zahlen in die Ausschussarbeit einfließen können, wobei natürlich zu berücksichtigen ist, dass nur knapp 400 Fragebögen zurückgekommen sind.

Um den Ergebnissen des Ortsentwicklungskonzepts (OEK) nicht vorzugreifen, möchte ich an dieser Stelle noch keine konkreten Auswertungsergebnisse veröffentlichen.

Sofern es der Datenschutz zulässt, hoffe ich das in einer der nächsten Ausgaben des Punkt tun zu können.

Viele Grüße, Jürgen Möller



Straßenreinigung und Winterdienst

Bei uns in Klein Nordende obliegt die Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze, wozu auch der Winterdienst gehört, grundsätzlich der Gemeinde und ist in der „Satzung über die Straßenreinigung (Straßenreinigungssatzung)“ geregelt. Nachzulesen unter <https://tinyurl.com/strassenreinigungklm>.

Statt Gebühren für die Straßenreinigung zu erheben, hat Klein Nordende, wie viele andere insbesondere kleine Kommunen auch, diese Verpflichtung per Satzung auf die Grundstückseigentümer übertragen. Dazu gehört im Winter das Schneeräumen auf den Gehwegen aber auch auf den Fahrbahnen (i.d.R. bis zur Straßenmitte) und das Streuen der Gehwege mit abstumpfenden Mitteln. Streusalz ist nur in Ausnahmefällen, z.B. bei Eisregen, zu verwenden.

Wir hatten darüber schon einmal vor einem Jahr im „Wegeausschuss aktuell“ berichtet.

Die Erfahrung vergangener Jahre hat gezeigt, dass die Reinigung und der Winterdienst auf den Gehwegen überwiegend recht gut klappt, das Reinigen der Fahrbahnen und Rinnsteine schon weniger gut, das Schneeräumen auf den Fahrbahnen hingegen eher selten. Aus begründeter Sorge, dass die Buslinien in Klein Nordende den Verkehr einstellen, wenn die Straßen nicht ausreichend geräumt sind, hatte die Gemeinde schon in der Vergangenheit einen Winterdienst zur Räumung der Fahrbahnen, auf denen die Busse fahren, beauftragt. Der Bauhof der Gemeinde räumt bereits ab dem frühen Morgen die Bushaltestellen.



Foto: J. Jacobsen

Nachdem uns unser bisheriger Winterdienst den Vertrag nach zehn Jahren gekündigt hatte, stand die Frage im Raum, ob die bisherigen Regeln überhaupt noch zeit- und praxisgerecht sind oder sich andere Lösungen anbieten könnten. Alle Optionen ordentlich zu prüfen, aber auch den Bürgern ausreichend Möglichkeit für evtl. Umstellungen einzuräumen, bedarf etwas Zeit. Die Gemeindepolitik stand also nach einem Winter 2019/20 nahezu ohne Schnee vor der Frage, auf Lücke zu setzen oder den Winterdienst zumindest für zwei weitere Jahre neu auszuschreiben. Im Nachhinein wissen wir, dass es klug war, ausgeschrieben zu haben, obwohl die Umstände für uns ziemlich ernüchternd waren. Von sieben angeschriebenen Firmen hat nur eine einzige ein Angebot abgegeben. Dieses beinhaltet pro Wintersaison eine Einsatzpauschale von 7.000 € für zehn Einsätze, danach erfolgen Einzelabrechnungen.

Nun ist es Aufgabe von Politik und Verwaltung, bis zum Winter 2022/23 eine Folgeleistung erarbeitet zu haben.

Jens Jacobsen

Aktuelle Sachstände aus dem Wegeausschuss

Auch wenn wir Ende 2020 und in den ersten Wochen dieses Jahres weder öffentliche Ausschusssitzungen noch Bürgerworkshops im Rahmen des Ortsentwicklungskonzeptes (OEK) haben stattfinden lassen, so ist die Arbeit trotzdem per Telefon, Mail und in zahlreichen abendlichen Onlinesitzungen weitergegangen. Insofern können wir Sie an dieser Stelle über einige abgeschlossene bzw. in fortlaufender Bearbeitung befindliche Themen zu „Mobilität und Verkehr“ informieren:

In ihrer letzten Sitzung 2020 hat die Gemeindevertretung die aktualisierten Pläne und Haushaltsmittel in Höhe von 230.000 € für den seit Jahren geplanten Gehweg in der Bürgermeister-Diercks-Straße gebilligt. Nach Ausschreibung der Arbeiten zu Jahresbeginn wird es im laufenden Jahr endlich zur Umsetzung kommen können.

In derselben Sitzung hat die Gemeindevertretung in demokratischer Abstimmung mehrheitlich die Befürwortung des Radschnellwegs Elmshorn –

Hamburg auf der Vorzugstrasse B West über die Straße Liether Moor erklärt, allerdings nur unter folgenden Voraussetzungen: Führung mit max. Breite von 4 m als Fahrradstraße unter Zulassung von Anliegerverkehr auf den vorhandenen Wegestrukturen, Beschränkung der nächtlichen Beleuchtung auf das notwendige Minimum und Herstellungskosten nicht zu Lasten der Gemeinde.

Die Pläne von DB und Nah.SH für eine S 4 West als Express-S-Bahn von Elmshorn auf einem dritten oder sogar vierten Gleis sind brandaktuell. Wegen der dann hohen Zugfrequenzen sollen nach jetziger Planung die Bahnübergänge geschlossen aber nicht nur teilweise durch Ersatzbauwerke ersetzt werden, so z. B. der Bahnübergang „Lieth“ bei der alten Ziegelei nur durch eine Brücke für Radfahrer und Fußgänger. Näheres dazu finden Sie unter www.klein-nordende.de auf der Website der Gemeinde Klein Nordende.

Im noch laufenden Ortsentwicklungskonzept werden u.a. zahlreiche Wünsche der Bürger zur Verbesserung der Fahrradmobilität artikuliert. Hierzu können wir berichten, dass wir im Januar nun endlich die verkehrsrechtliche Genehmigung und auch die Zusage von Fördergeldern, für die aus Platzgründen jeweils nur einseitigen Fahrradschutzstreifen, erhalten haben. Sie wurden eingerichtet auf der Dorfstraße zwischen Schulstraße mit Anschluss an den Schutzstreifen auf Elmshorner Seite einerseits und Schulstraße bis Töverhuus auf der anderen Seite, womit wir gleichzeitig auch die Parkprobleme vor dem Gemeindezentrum lösen. Auch hierzu finden Sie weitere Informationen auf unserer Website – auch zu den geltenden Verkehrsregeln.

Unsere Bushaltestellen halten wir mit den überdachten Wartehäuschen für gut ausgestattet. Für die Haltestellen „Sandhöhe“, „Heidgrabener Weg“ und „Am Redder“ an der B 431 haben wir einen Förderantrag für moderne Fahrradanhänger gestellt. An anderen Stellen ist die Gemeinde nicht im Grundbesitz. So wurden die neuen Fahrradbügel für die Haltestelle „Schulstraße“, für die wir im letzten Jahr bereits eine Förderung erhalten hatten, im Garten des Gemeindezentrums aufgebaut. Dass diese bislang kaum genutzt wurden, liegt hoffentlich nicht an den gerade einmal 80 m Entfernung zur Bushaltestelle sondern nur am noch geringen Bekanntheitsgrad.

Aus Mitgliedern des Bau- und des Wegeausschusses haben wir eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit einem Wegeprojekt zwischen Schulstraße und Dorfstraße befasst und mit der Gestaltung der Schulstraße. Dabei sind die Belange des Rad- und Schulverkehrs von ganz besonderer Bedeutung. Zahlreiche imposante Hecken sind mittlerweile von den Grundstückseigentümern an den Gehwegen zurückgeschnitten worden, in einigen Fällen besteht noch ein wenig Handlungsbedarf.

Der immer als zu eng und zu dunkel beschriebene Hühnerweg ist seit geraumer Zeit wieder gut passierbar. Eine Verbreiterung des Weges ist aber nicht möglich, weil die angrenzenden Grundstücke im Privatbesitz sind und übrigens auch gerne von Müll und Hundehaufen frei bleiben sollten. Es soll jedoch mit neuen Lampenköpfen mehr Licht über den Weg gebracht werden.

Jens Jacobsen



Geplante Fahrradständer

Foto: J. Jacobsen

Handy-Sammelaktion

Im Herbst 2020 hatte ich in der Zeitung und auf der Website des Kreises Pinneberg gelesen, dass der Fachdienst Umwelt - Leitstelle Klimaschutz des Kreises Pinneberg Sammelaktionen für alte Handys

durchführt. Der Fachdienst sichert dabei zu, dass auf den zurückgegebenen Handys alle noch gespeicherten Daten durch Fachfirmen vollständig gelöscht werden. Geräte, die nicht wiederverwendet werden können, werden fachgerecht recycelt.

Um auch in Klein Nordende einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten, haben wir im Umweltausschuss beschlossen, eine Handy-sammelbox beim Kreis auszuleihen und für einen Monat in der Gemeinde aufzustellen. Dank der Unterstützung der Aktion durch Herrn Erichsen stand diese Box in Form eines großen Holzhandys zunächst für vier Wochen im Januar dieses Jahres im Eingangsbereich des Rewe-Marktes.

Die Resonanz übertraf bei weitem unsere Erwartungen. Bereits aus der Sammlung im Januar konnten wir 396 Mobiltelefone wei-

tergeben. Aufgrund des von verschiedenen Seiten geäußerten Wunsches nach einer Verlängerung der Aktion haben wir die Sammelbox dann im Februar und März für weitere fünf Wochen „zurückgeholt“, die Anzahl der in diesem Zeitraum abgegebenen Handys stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Nach Angaben des Branchenverbandes BITKOM vom April 2020 befinden sich in deutschen Haushalten ca. 200 Millionen ungenutzte Handys und Smartphones. Mobiltelefone enthalten eine Vielzahl wertvoller Materialien, darunter hochwertige Rohstoffe und Seltene Erden, deren Förderung energie- und ressourcenintensiv ist. Daher ist ein fach- und umweltgerechtes Recycling sehr wichtig.

Im Namen des Umweltausschusses bedanke ich mich ganz herzlich für Ihren Beitrag zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Es freut sich aber auch der Förderverein Ökologische Freiwilligendienste Koppelsberg, der für jedes zurückgegebene Handy einen Euro erhält, über die beachtliche Summe von 396 EUR plus „x“ allein aufgrund unserer Aktion!

Ulrike Leppin



Und was macht eigentlich der FJS-Ausschuss?

Unser Ausschuss zeichnet sich seit Jahrzehnten dadurch aus, dass sich seine Mitglieder nicht nur alle paar Monate in abendlichen Sitzungen treffen, um zu planen und zu diskutieren, sondern übers Jahr verteilt viele Veranstaltungen selbst durchführen.

Wir freuen uns immer besonders darüber, persönlich mit Ihnen und euch in Kontakt kommen zu können. Strahlende Kinderaugen und entspannte Eltern sind ein toller Lohn für unsere Planungen, das Kuchenbacken, den Aufbau usw. und davon zehren wir dann auch noch lange nach der Veranstaltung. Denn die Gespräche mit Jung und Alt sind für unsere Arbeit sehr wertvoll, weil wir aus ihnen Wünsche und Ideen für weitere Planungen mitnehmen können.

Wir sind glücklich, dass wir im Jahr 2020 zwei KinderKino-Nachmittage und sogar unsere große Fachingsparty in der Sporthalle durchführen konnten. Leider mussten wir den geplanten Schüleraustausch und auch den beliebten Dorfflohmarkt absagen und sowohl der Schülertreff als auch die Spielothek-Ausleihnachmittage konnten nicht mehr stattfinden, aber wir haben den Spielplatz im Auenland erweitert. Die neu angeschafften Trampoline werden nun schon seit Dezember 2020 ausgiebig genutzt.

Im Sommer hat die neue Ferienralley ein tolles Echo gefunden. Auch konnten wir die Spielothek-Ausleihnachmittage in das Gemeindezentrum verlegen und damit wieder für Abwechslung in vielen Wohn- und Kinderzimmern sorgen.

Die Kinder unserer Grundschule haben sich sichtlich

gefreut, dass auch unter Corona-Bedingungen der Weltkindertag im September nahezu wie gewohnt stattfinden konnte.

Und im Oktober haben wir dann wohlüberlegt statt zum Drachenfest einfach nur zum Drachensteigenlassen auf die Wiese am Beekenweg eingeladen und es wurde ein toller Nachmittag! Es sind viele Familien mit Bollerwagen und eigenem Picknick gekommen und haben sich ganz selbstverständlich in unsere Teilnehmerlisten eingetragen und mit viel Abstand über die ganze Wiese verteilt. Vielen herzlichen Dank an alle, die dabei waren! Sie haben gezeigt, dass es möglich ist, dass wir aufeinander Rücksicht nehmen und trotzdem viel Spaß haben können.

Für den Januar 2021 hatten wir etwas Neues geplant und eine Eishalle für ein Familien-Schlittschuhlaufen reserviert. Aber dann kam der nächste Lockdown und wir konnten es leider nicht durchführen. Aber wir halten uns die tolle Idee unseres Ausschussmitglieds Sven Bechtel für den nächsten Winter vor!

Auch in diesem Jahr werden wir uns wieder über jede Veranstaltung freuen, die wir durchführen dürfen. Auf alle Fälle werden wir wieder eine Coronagerechte Ferienralley zusammenstellen, die dann auf der Gemeindehomepage zu finden sein wird!

Telse Ortmann

Neue Spielangebote im Dorf entstehen

Habt ihr sie schon entdeckt?

Auf dem Spielplatz im Auenland sind kurz vor Weihnachten drei kleine Trampoline aufgebaut worden, die ihr alleine aber auch gemeinsam mit euren Freunden nutzen könnt.

Schon seit einigen Jahren versuchen wir nach und nach unsere Spielplätze mit neuen Geräten zu bereichern. Leider sind die Spielgeräte, die auf öffentlichen Plätzen aufgestellt werden dürfen, aber sehr teuer und in unserem Gemeindehaushalt sind nur begrenzte Mittel für diesen Zweck vorgesehen. Aber Stück für Stück kommen wir auch ans Ziel!

In diesem Jahr möchten wir beginnen, auch außerhalb der eigentlichen Spielplätze Angebote für Kinder zu installieren.

Unsere Idee ist es, euch mit Spielgeräten und anderen Aufgaben kleine Zwischenziele und damit Abwechslung zum Beispiel für den Familien-spaziergang anzubieten.

Noch suchen wir geeignete Orte und die richtigen Geräte. Aber seid aufmerksam beim nächsten Spaziergang und haltet die Augen offen: Vielleicht entdeckt ihr ja schon bald etwas Neues?

Telse Ortmann

JÖRN MEIER GmbH
ANLAGENTECHNIK

Heizung · Lüftung · Sanitär · Klima · Solar

André Bohland

Geschäftsführer

Christian Stricker

Geschäftsführer

Bauerweg 6a

25336 Klein Nordende

Telefon (0 41 21) 788 422-0

Fax (0 41 21) 788 422-8

E-Mail: info@joernmeier.net

www.JoernMeier.net

Malereibetrieb

stevenweidt

Maler- und Lackierermeister

- **Ausführung sämtlicher Malerarbeiten**
- **Bodenbeläge • Fassadengestaltung**
- **Sachverständiger Schimmelpilzbewertung (DEKRA)**

Schulstraße 15a
25336 Klein Nordende

Telefon: 04121 - 898 54 01
Fax: 04121 - 898 54 02

Mobil: 0170 - 417 60 67
info@malereibetrieb-weidt.de

Schluss-Punkt

von Hans-Barthold Schinckel

In der letzten Ausgabe – Herbst 2020 – hatte ich mich vorsichtig optimistisch geäußert, dass wir uns im Rahmen der COVID-19-Pandemie doch langsam wieder halbwegs normalen Bedingungen annähern würden. Diese Hoffnung hat sich leider nicht erfüllt.

Konnten wir unsere als „Sommerfest“ geplante Veranstaltung am 25. September letzten Jahres noch unter den geltenden Hygienebestimmungen durchführen, mussten wir dann im November – es stand die Mitgliederversammlung an – die Segel streichen.

In diesem Jahr haben wir unsere Veranstaltungen auf folgende Termine gelegt: Jahreshauptversammlung 22. April, Sommerfest 27. August und die Mitgliederversammlung im November auf den 18. Inwieweit diese Planung dann umzusetzen ist – COVID 19 wird es uns zeigen...

Sollte die Durchführung unserer Versammlungen weder in Präsenz noch online möglich sein, kann nach dem „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie“ verfahren werden. Dieses wurde am 27. März 2020 vom Bundestag beschlossen und sieht diverse Sonderregelungen vor; so z.B., dass Vorstandsmitglieder auch nach

Ablauf ihrer Amtszeit im Amt bleiben, solange sie nicht abbestellt werden und keine Neuwahl des Vorstands erfolgt ist.

Wir von der Wählergemeinschaft möchten schon unsere Versammlungen weiterhin im Gemeindezentrum oder evtl. in der Bgm.-Hell-Halle als Präsenzveranstaltung durchführen; eine Videokonferenz halten wir für wenig zielorientiert.

Leider haben im Rahmen der COVID-19-Pandemie viele Vereine mit sinkenden Mitgliederzahlen zu kämpfen. Im Kreis Pinneberg ist der Mitgliederbestand um 7,3% von 80.060 auf gut 74.000 gesunken. Das ist sehr bedauerlich, heißt es doch nicht zu Unrecht, die Vereine „bilden den Kitt der Gesellschaft“.

Ich möchte einfach an alle appellieren: Haltet euren Vereinen die Treue, so wie es auch für andere Lebensbereiche gilt: „In guten wie in schlechten Zeiten!“



Hans-Barthold Schinckel